

**Beschlussvorlage der Verwaltung
Nachtragsvorlage**

Diese Vorlage

- ersetzt die Ursprungsvorlage.
 ergänzt die Ursprungsvorlage.

| Gremium | Sitzung am | Beratung |
|-------------------------------------|------------|------------|
| Bezirksvertretung Stieghorst | 06.09.2018 | öffentlich |
| Stadtentwicklungsausschuss | 18.09.2018 | öffentlich |

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

**Detmolder Straße in Bi-Stieghorst
Barrierefreier Ausbau der Bushaltestelle „Oerlinghauser Straße,, stadteinwärts**

Betroffene Produktgruppe

11.12.01 - Öffentliche Verkehrsflächen

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Planungen bis zum politischen Beschluss

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Keine, Finanzierung aus konsumtiven Mitteln und ÖPNV-Pauschale

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

- Beirat für Behindertenfragen, 27.06.18, TOP 10
- BV Stieghorst, 14.06.18, TOP 12.3
- BV Stieghorst, 03.05.18, TOP 16.2
- StEA, 27.06.17, TOP 9, Drucksache 4938/2014-2020 (vertagt)
- BV Stieghorst, 08.06.17, TOP 8, Drucksache 4938/2014-2020 (abgelehnt)
- Beirat für Behindertenfragen, 17.05.17, TOP 9
- BV Stieghorst, 11.05.17, TOP 11
- BV Stieghorst, 06.10.16, TOP 6, Drucksache 3480/2014-2020/1
- StEA, 20.09.16, TOP 11, Drucksache 3480/2014-2020
- BV Stieghorst, 01.09.16, TOP 5.2, Drucksache 3480/2014-2020
- BV Stieghorst, 09.06.16, TOP 6, 1. Lesung

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Stieghorst empfiehlt, der Stadtentwicklungsausschuss beschließt:

Die Bushaltestelle „Oerlinghauser Straße“ in Richtung Innenstadt wird - zur größtmöglichen Herstellung der Barrierefreiheit im ÖPNV am vorhandenen Standort ohne Grunderwerb - mit einer ca. 13,80 m langen Wartefläche als Busbucht ausgebaut (**Anlage 1**).

Begründung:

a) Situation

Nach umfangreichen Beratungen in den verschiedenen Gremien der Politik und der Verwaltung hat sich die BV Stieghorst am 11.05.17 für den Ausbau der Haltestelle an der heutigen Position entschieden.

Sie sprach sich für einen in der Länge verkürzten und möglichst kurzfristig umzusetzenden teilbarrierefreien Ausbau unter Beibehaltung der Busbucht aus, sollte ein barrierefreier Ausbau nach Bielefelder Standard dort nicht möglich bzw. wegen Grunderwerbsproblemen nicht zu realisieren sein.

Im Rahmen der Detailplanung hatte sich herausgestellt, dass der Bau eines 18 Meter langen Buskapbordsteins in der vorhandenen Busbucht wegen nicht realisierbarem Grunderwerb unmöglich ist.

Der Beirat für Behindertenfragen fasste in der Sitzung am 17.05.17 daraufhin den einstimmigen Beschluss, dem Votum der BV Stieghorst vom 11.05.17 nicht zu folgen und eine Empfehlung für eine Verlegung der Bushaltestelle um ca. 120 Meter in Richtung stadteinwärts auszusprechen, um dort eine vollständig barrierefreie Bushaltestelle in Form eines Buskaps herstellen zu können. Um eine Kompromisslösung zwischen den gegensätzlichen Auffassungen zur Lage und den Anforderungen an die Barrierefreiheit, auch im Hinblick auf eine möglichst schnelle Realisierbarkeit, zu erarbeiten, wurde die beigefügte Planung erarbeitet (**Anlage 1**).

Der Beirat für Behindertenfragen stimmte diesem Kompromiss in der Sitzung am 27.06.18 (TOP 10) einstimmig zu.

b) Planung

Die Kompromissvariante sieht eine Verschwenkung der Fahrbahn um ca. 2 m nach Süden vor, um die Bushaltestelle weiter aus dem engen Gehwegbereich auf der Nordseite in Richtung Fahrbahn verlagern zu können.

Durch die Fahrbahnverschwenkung wird erreicht, dass

- die Bushaltestelle eine größere Buskapbordstein-Länge (ca. 13,8 m) erhalten kann,
- die Zufahrt zum Getränkemarkt in der Lage und der Breite unverändert bleibt,
- der Gehwegbereich auf 2,50 m verbreitert werden kann,
- der stark frequentierte Haltestellenbereich 3,50 m Breite erhält,
- die Busbucht mit 3,00 m dimensioniert werden kann,
- sich die Anfahrbarekeit der Haltestelle durch die Busse verbessert,
- kein Grunderwerb notwendig ist.

Durch die größere Buskapbordstein-Länge von ca. 13,80 m wird gewährleistet, dass auch die 3. Bustür (diese endet bei einer Länge von 13,11 m ab Beginn des Auffindestreifens am Buseinstieg) barrierefrei erreichbar ist.

Im Bereich der Haltestelle wird der Radfahrstreifen in einen 1,50 m breiten Schutzstreifen überführt. Die Bordsteinführung auf der Nordseite ist baulich nach Süden zu verschieben, die Entwässerung (Straßenablauf) anzupassen.

Durch die Fahrbahnverschwenkung sind auf der Südseite 4 markierte Stellplätze zu demarkieren. Dazu werden die Markierungen herausgefräst und die Fahrbahn mit Gussasphalt wieder verschlossen.

c) Finanzierung / Bau

Die Kosten für die Gesamtmaßnahme werden auf 60.000,- € netto geschätzt.

Die darin enthaltenen Kosten für die Herstellung der Beton-Busbucht belaufen sich auf 25.000 € netto.

Die Maßnahme wird aus dem konsumtiven Haushalt und der ÖPNV-Pauschale finanziert.

Die bauliche Umsetzung der Maßnahme wird für 2019 geplant und löst keine Anliegerbeiträge aus. Folgekosten aus einem erhöhten Unterhaltungsaufwand (nach Fertigstellung) ergeben sich nicht.

Stadtkämmerer

Kaschel